

mFUND-Projekte im Porträt

7 Fragen an GOAT

Ein Gespräch mit Elias Pajares, Technische Universität München, Leiter des mFUND-Projekts *Geo Open Accessibility Tool – Entwicklung eines offenen und interaktiven Erreichbarkeitstools für den Fuß- und Radverkehr auf Basis von Open Data (GOAT)*.

Viele Kommunen wollen den Fuß- und Radverkehr voranbringen. Dennoch gibt es kaum Instrumente für eine faktenbasierte Planung. Für den Autoverkehr und den ÖPNV sind Modelle etabliert, die Prognosen ermöglichen. Für den Fuß- und Radverkehr stellt dies eine besondere Herausforderung dar.



Elias Pajares

Was ist das Ziel von GOAT?

Ziel ist es, ein digitales Planungsinstrument zu entwickeln, mit dem die Fuß- und Radverkehrsinfrastruktur effektiver planbar ist. GOAT ist eine kartenbasierte Webanwendung, die Verkehrs- und Stadtplanern als Instrument an die Seite gestellt werden kann, um faktenbasiert Analysen anzustellen. Neben der Planung von Verkehrsinfrastruktur kann GOAT auch für die Standortplanung von öffentlichen Einrichtungen eingesetzt werden. Damit wollen wir einen Beitrag zu einer guten Infrastruktur für den Fuß- und Radverkehr leisten und eine „Stadt der kurzen Wege“ schaffen.

Was ist der Nutzen von GOAT für Verbraucherinnen und Verbraucher, Unternehmen und Kommunen?

Unsere primäre Zielgruppe sind kommunale Planer bzw. Entscheidungsträger. Gegenwärtig fehlen in der Planungspraxis Methoden, mit denen Effekte quantitativ nachgewiesen werden können. Welche Auswirkungen hat bspw. der Bau eines neuen Radwegs? Dank GOAT können Planer bessere Entscheidungen treffen. Unser Tool ist zudem frei verfügbar und kann mit etwas Einarbeitungszeit von allen genutzt werden. Bürger- und Interessenvertreter können damit selbst Schwachstellen aufzeigen.

Wie gehen Sie dabei vor?

Methodisch bedienen wir uns dem Ansatz der Erreichbarkeit. Das heißt wir zeigen auf, was im Raum potenziell erreichbar ist. Mit GOAT kann man bspw. sehen, wie ein Neubau den Zugang zu Schulen in einer Stadt verändern kann. Technisch handelt es sich um ein Webtool, das auf verschiedensten Raum-, Mobilitäts- und Strukturdaten basiert. Wir nutzen viele Daten aus Open Street Map (OSM) und tragen auch selbst dazu bei, Datenlücken zu schließen. Denn wir benötigen sehr kleinräumige Daten, die in der Regel den Kommunen so nicht vorliegen.

Vor welchen Herausforderungen steht das Projekt?

Wir möchten eine Lösung entwickeln, die auf verschiedene Städte und Regionen übertragbar ist. Allerdings sind an jedem Ort unterschiedliche Daten vorhanden, weshalb wir Abstriche in der Detailtiefe machen müssen. Ein Spannungsfeld ergibt sich auch zwischen möglichst komplexen Analysemöglichkeiten einerseits und einer einfachen Bedienbarkeit der Anwendung andererseits. Nicht zuletzt sind Erreichbarkeitsmodelle in der klassischen Planung noch nicht etabliert. Deshalb müssen wir ein Bewusstsein für unsere Lösung schaffen und das Vertrauen der Planer in die Ergebnisse gewinnen.

Welche Vision für die Mobilität der Zukunft haben Sie?

Es ist eine große Herausforderung, individuelle und gesellschaftliche Mobilitätsbedürfnisse zusammenzubringen. Gerade in Städten stößt man an Grenzen der Infrastruktur. Wir benötigen einen Paradigmenwechsel hin zu einer nachhaltigen und aktiven Mobilität, um einen Ausgleich zu erreichen.

Wie kann GOAT dazu beitragen diese Vision umzusetzen?

Mit GOAT wollen wir Planungsprozesse für den Fuß- und Radverkehr unterstützen und damit dazu beitragen, eine aktive Form der Mobilität zu fördern. Als Open-Source-Projekt erhoffen wir zudem, einen Beitrag zu transparenten Planungsprozessen zu schaffen.

Gibt es bereits erste Ergebnisse?

Die Anwendung ist seit mehreren Monaten online und kann genutzt werden: <https://www.open-accessibility.org/>. Sie wurde unter anderem für die Planung einer Radverkehrsbrücke bereits erfolgreich eingesetzt.

GOAT Daten zum Projekt

- Digitales Planungswerkzeug für die aktive Mobilität
- Open Source und Open Data
- Anwendungsstandorte München, Freising und Fürstenfeldbruck

Projektbudget: 94.582 €

Laufzeit: 11/2019-
11/2020
(Verlängerung
bis 02/2021)

Projektmitarbeiter: 6

Projektbeteiligte:
[Technische Universität München – Professur für Siedlungsstruktur und Verkehrsplanung](#)

Kontakt
elias.pajares@tum.de

Im Rahmen der **Forschungsinitiative mFUND** fördert das BMVI seit 2016 Forschungs- und Entwicklungsprojekte rund um digitale datenbasierte Anwendungen für die Mobilität 4.0. Mehr Informationen unter www.bmvi.de/mfund

Die **mFUND-Begleitforschung des WIK** unterstützt die effiziente und effektive Umsetzung des Förderprogramms. Mehr Informationen unter mfund.wik.org und [@WIKnews](https://twitter.com/WIKnews)

